



**Diversität:** Die 90 jungen Menschen, die aus 250 Bewerbern ausgewählt wurden, stammen aus 56 Ländern. Ihr fachlicher Background reicht von IT und Engineering über Marketing bis hin zu Business- und Life Science.

Foto: Campus Founders

## Die Gewinner stehen fest

Beim Finale der vierten „Corporate Campus Challenge“ der Heilbronner „Campus Founders“ beeindruckten die Studierenden mit innovativen, praxisnahen Lösungen.

Die „Corporate Campus Challenge“ (CCC) der Heilbronner „Campus Founders“ wurde für kreative, innovative und aufgeschlossene Menschen entwickelt. Innerhalb von 14 Wochen sammeln Teilnehmende praktische Erfahrungen, indem sie gemeinsam mit einem innovativen Unternehmen und Coaches an der Lösung einer realen Challenge arbeiten. Diesjährige Partner waren Würth Elektronik, Deutsche Giganez, Articon, new.degree, die Stadt Heilbronn und StackIT. Start war im Oktober. Die 90 ausgewählten jungen Menschen studieren unter anderem an der TU München, der Hochschule Heilbronn, der Hochschule Stuttgart, der Uni Würzburg, der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und der Programmierschule „42 Heilbronn“. Sie stammen aus 56 Ländern, ihr fachlicher Background reicht von IT und Engineering über Marketing bis zu Business- und Life Science.

Programms der CCC gewann das Team „Impact“, das an der Herausforderung von Würth Elektronik ICS gearbeitet hat. Diese Challenge lautete: „Wie können wir ein einzigartiges und wertvolles Mitarbeitererlebnis bei Würth Elektronik ICS schaffen, um die richtigen Talente zu identifizieren, anzuziehen und zu halten, und das auf einem zunehmend wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt?“

Während der Arbeit stellte das Team durch Umfragen und Interviews fest, dass lange Anfahrtswege zur Arbeit für Frustration sorgen und dies als entscheidendes Kriterium im Entscheidungsprozess identifizieren. Daher entwickelten die Teammitglieder einen Ansatz, Unternehmen die strategische Nutzung von Co-Working-Spaces in Ballungszentren anzubieten und diese an das Unternehmensdesign anzupassen. Im nächsten Schritt ist ein erstes Pilotprojekt in Heilbronn geplant.

Heilbronn gearbeitet hat, gewann den Jury-Award der diesjährigen CCC. Die Herausforderung, die von der Stadt Heilbronn gestellt wurde, lautete: „Wie können wir das Bewusstsein für die von der Stadtverwaltung angebotenen digitalen Dienste erhöhen, um die Effektivität der den Bürgern angebotenen öffentlichen Dienste zu verbessern?“

Das Team erarbeitete einen Ansatz, um das Bewusstsein für die angebotenen Dienste zu verstärken. Dazu wurden Social-Media-Inhalte mit Filmsequenzen und Geschichten erstellt, die über Vorhandensein und Vorteile der digitalen Dienste berichten. Als nächste Schritte will das Team mit verschiedenen Organisationen und Hochschulen in Heilbronn zusammenarbeiten und Workshops anbieten.

**INFORMATIONEN** Der CCC-Gewinnerpreis ging an das Team Rosh, das an der StackIT-Herausforderung arbeitete. Sie lautete: „Wie können wir die Bildungscampus-App so umgestal-

ten, dass sie ihren Nutzern einen Mehrwert bietet, indem sie einen einfachen Zugang zu relevanten Informationen über das Leben auf dem Campus ermöglicht?“

Das Team stellte fest, dass viele Menschen die bereits verfügbare Bildungscampus-App nicht nutzen. Durch Interviews und Umfragen wurde herausgefunden, dass die potenziellen Nutzer viel mehr Hilfe bei der Navigation auf dem Campus, soziale Verbindungen mit anderen Studierenden, akademische Unterstützung sowie generelle Hilfe bei Dienstleistungen benötigen. Die Lösung besteht darin, die Funktion „Study Buddy“ einzubauen. Dort können alle Studierenden ihren Bedarf anmelden oder ihr Problem in verschiedenen Fächern posten, und andere Studierende können sie unterstützen. Diejenigen, die ihnen helfen, können Belohnungen erhalten. Auch soll eine Navigationskarte – eine virtuelle Infothek, die wichtige Informationen anzeigt – eingebaut werden.

pm

[www.campusfounders.de](http://www.campusfounders.de)

**TALENTE** Den Zebra Award für die beste Leistung innerhalb des

**DIENSTE** Das Team InnoAmt, das an der Challenge der Stadt

## Mit frischem Wind ins Jahr

Rüdinger Spedition erweitert Geschäftsführung.

Dennis Kost ist seit Jahresbeginn weiterer Geschäftsführer der Rüdinger Spedition. Damit schließt sich ein Kreis: Denn er hat bereits seine Ausbildung beim Krautheimer Unternehmen absolviert und leitete hier bis vor drei Jahren den Bereich Maschinentransport. Dann ging Kost zurück ins Sauerland und übernahm dort das elterliche Transportunternehmen in Attendorn. Die ehemalige „Dennis Kost Transporte GmbH & Co. KG“ bringt er jetzt mit 30 Mitarbeitern und 20 Fahrzeugen in die Rüdinger-Firmengruppe als Niederlassung Attendorn ein.

Zum Jahresbeginn knüpfte der 36-Jährige an alte Zeiten an und übernahm erneut den Bereich Maschinentransport. Ergänzt um die Globalabteilung gibt es nun aus Krautheim eine gute logistische Betreuung für den weltweiten Versand von Maschinen und Anlagen.

Die Niederlassung Attendorn verstärkt die Teilladungskompetenz und den XXL-Stückgutbereich des Krautheimer Logistiklers. Weiter ausgebaut wird der europaweite

Versand und die neuen 15-Meter-Auflieger werden zum Rüdinger-Standard.

**BILANZ** Auf das vergangene Jahr blickt Rüdinger stolz mit 20 Prozent Umsatzwachstum zurück. Im Mai wurde das Jagstforum eingeweiht – ein Ort der Vernetzung und Weiterbildung für Mitarbeiter und Kunden. Einen neuen Rekord gab es im September beim Ausbildungsbeginn zu verzeichnen: 31 Nachwuchslastiker starteten bei Rüdinger ins Berufsleben. Zudem wurde der Sammelgutbereich um die siebte Kooperation Cargo Transport Logistic „CTL“ erweitert. Mit diesem Schritt gelang es, den Anteil am regionalen Sammelgutmarkt auf 25 Prozent zu steigern. Zum Jahresende wurde die Fertigstellung des Solar- und Logistikparks am Standort Weikersheim mit einer Einweihung gefeiert. Belohnt wurde das Unternehmenswachstum vom Wirtschaftsforum Focus mit der Auszeichnung als „Wachstumsschampion 2023“.

pm

[www.spedition-ruedinger.de](http://www.spedition-ruedinger.de)



Team: Dennis Kost und Roland Rüdinger (v. li.).

Foto: Rüdinger

## Preisgekröntes Design von Industrieprodukten

Die Agentur Ottenwälder und Ottenwälder wurde zum Jahresende gleich zweimal ausgezeichnet. Überzeugt haben ein fahrerloser Gabelstapler der Firma Bleichert Automation aus Osterburken und ein 3D-Drucker, hergestellt von der Schubert Additive Solutions in Crailsheim.

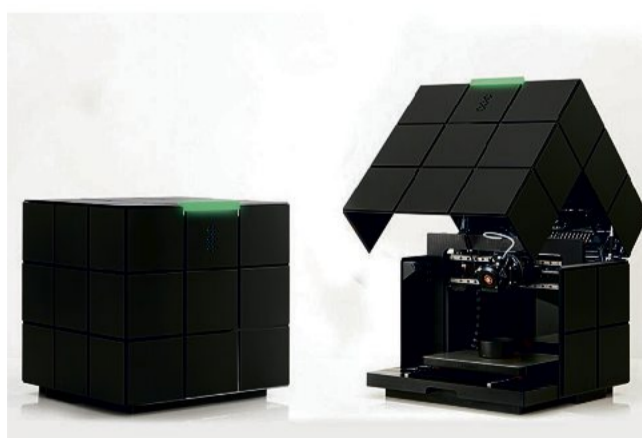
Nicht weniger als 158 internationale Designawards zählt die Agentur Ottenwälder und Ottenwälder (OUNDO) mittlerweile. Zum Jahresende 2022 kamen die beiden neuesten dazu:

Im Oktober erhielten die Experten aus Schwäbisch Gmünd den hochkarätigen Focus Silver vom Design Center Baden-Württemberg für einen für die Firma Bleichert Automation in Osterburken gestalteten, autonomen FTS Gegengewichtstapler.



**Gelungen:** Die Gestaltung von Stapler und Drucker beeindruckte jeweils die Jurys.

Foto: OUNDO



### Zeitlose Formensprache überzeugt

Das Jury Statement lautet: „Ein Paradebeispiel für die Leistung von Designverantwortlichen, betrachtet man die rein technisch entwickelte Variante davor. Das Unternehmen hat hier einen großen

Schritt gemacht und zeigt den Willen zu einem eigenständigen Markendesign. Die Formensprache entwickelt sich aus den verfügbaren Fertigungsverfahren und ist zeitlos.“

Die technische Besonderheit des batteriebetriebenen und selbstfahrenden FTS Staplers ist eine in-

novative SLAM Technik. Mittels eines Laserscanners auf der Sensorbrücke erstellt der Stapler eine Karte seiner Arbeitsumgebung und navigiert selbstständig durch die Produktions- und Lagerbereiche. Dabei erkennt er auch Hindernisse im Bodenbereich und umfährt sie.

Bei der Gestaltung und Konstruktion des FTS Staplers wurde vor allem Wert gelegt auf die Sicherheit beim Umgang und bei Begegnung mit dem Gabelstapler. Das Design ist in der Lage, durch die Formensprache sowie die vertrauenerweckende Materialität der Karosserie ein hohes Sicher-

heits- und Qualitätsversprechen einzulösen.

### Die Form gibt der Marke ein Gesicht

Im Dezember überzeugte die Gmünder Designagentur beim Good Design Award des Chicago Athenaeum Museum of Architecture and Design. Der Preis ging an die Partbox, einen innovativen 3D-Drucker, hergestellt von der Schubert Additive Solutions in Crailsheim.

Die Partbox Streaming-Plattform ist ein virtuelles Lager für additiv gefertigte Komponenten in der Industrie. Der 3D-Druck von Format-, Ersatz- und Verschleißteilen erfolgt App-basiert direkt beim Kunden vor Ort. Jegliche Transportkosten und Emissionen entfallen. Die Box gewährleistet reproduzierbare Qualität und

durch ihre geschlossene Bauweise höchste Datensicherheit. Das kraftvolle Design mit seinen hochwertigen Oberflächen vermittelt absolutes Vertrauen und souveräne Professionalität. Die Form gibt der Marke ihr unverkennbares Gesicht, heißt es in einer Pressemitteilung. „Gutes Design schafft einen bleibenden Eindruck und wirkt über die reine Funktion hinaus, gegen die Vergessenheit“, betont Petra Kurz-Ottenwälder, die mit Max Ottenwälder die Designagentur vor über 30 Jahren gegründet hat. Die Arbeiten umfassen in ihrer Vielseitigkeit Leuchten, elektrische und elektronische Geräte bis hin zu komplexen Produkten für die Medizintechnik und die Verpackungsindustrie.

pm

[www.ottenwaelder.de](http://www.ottenwaelder.de)